



## Jahresbericht **2008**



Betriebe der  
Interkantonalen  
SpitexStiftung:



Interkantonale Trägerschaft: Kantone Obwalden, Luzern,  
Solethurn, Uri, Stadt Luzern, Berufsverband BGS  
Unterstützt durch: Swiss Life



Hans Hofer  
Stiftungsratspräsident

## Vorwort des Präsidenten

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Das Zitat von Heraklit hat das Jahr unserer Stiftung geprägt. Einerseits galt es, die Ausrichtung unserer Stiftung nach 2010, wenn unsere Schule geschlossen wird, zu diskutieren. Andererseits war die Geschäftsleitung nach der Pensionierung unseres geschätzten Direktors Dr. Josef Bucher neu zu bestellen.

25 Jahre lang prägte Josef Bucher unsere Institution. Mit viel Engagement leitete er, unterstützt von seiner Frau Elisabeth, unser Haus. Für ihre grosse Arbeit gebührt den beiden unser herzlicher Dank!

Die neue Geschäftsleitung mit Markus Walker als Direktor, Edith Dürst als Bereichsleiterin Kurhaus und Walter Wyrtsch als Bereichsleiter Prospitex (Bildung – Beratung – Dienstleistungen) hat mit Elan ihre neue Aufgabe angetreten. Ich bin überzeugt, dass die drei Personen an der Spitze unseres Unternehmens zusammen mit ihren Mitarbeitenden die künftigen Herausforderungen meistern. Einmal mehr durften wir im Frühling den Anerkennungspreis unserer Stiftung vergeben. Stellvertretend für alle 27'000 Mitarbeitenden der Spitex war Frau Frieda Winistörfner aus dem solothurnischen Kriegstetten die diesjährige Preisträgerin. Mit dem Spitex-Förderpreis haben wir im Klee-Zentrum in Bern die beiden Projekte «Expressdienst Spitex Bern» und «Kinderspitex Biel-Bienne Regio» ausgezeichnet.

Seit über 100 Jahren engagiert sich unsere Stiftung für die Hilfe und Pflege zu Hause. Ich danke dem Stiftungsrat, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden sowie allen, die uns unterstützt haben und mithelfen, dass wir unseren Auftrag auch in Zukunft wirkungsvoll wahrnehmen können.

Hans Hofer, Stiftungsratspräsident



SwissLife

**Die Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

**Helsana**

# Interkantonale Spitex Stiftung



Markus Walker  
Direktor

## **Trägerschaft – Zweck – Umsetzung**

Die Stiftung wurde 1971 in der Absicht gegründet, die 1903 vom Sarner Arzt Dr. Julian Stockmann und seiner Frau Berta Stockmann-Durrer ins Leben gerufene Ausbildung von Personal für die Hilfe und Pflege zu Hause zu erhalten und auszubauen. Zusammen mit dem Initianten der Stiftung, dem Sarner Pflegerinnenverein, haben sich bei der Gründung die Kantone Obwalden, Luzern, St. Gallen, Solothurn und Uri sowie die Bürgergemeinde der Stadt Luzern finanziell beteiligt und im Stiftungsrat Einsitz genommen.

Gemäss dem Zweckartikel im Stiftungsstatut fördert die Interkantonale Spitex Stiftung die Spitex im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe (Subsidiaritätsprinzip). Sie verwirklicht dies insbesondere durch Aus- und Weiterbildungsangebote für alle Spitex-FunktionsträgerInnen sowie durch Beratungs- und Dienstleistungsangebote für Spitex-Organisationen. Um die Unabhängigkeit zu wahren, will die Stiftung ihren Stiftungszweck so weit als möglich mit Eigenmitteln realisieren. Sie führt dazu mit gewinnorientierter Ausrichtung das Kurhaus am Sarnersee, ein Haus für Kur- und Feriengäste, in dem auch das stiftungseigene Bildungs- und Dienstleistungszentrum sowie die Stiftung selber ihr Domizil haben.

## **Know-how fliesst in Aus- und Weiterbildung**

Mitte 2010 wird eine bisherige Kernaufgabe der Stiftung – die Ausbildung von Pflegefachpersonal für die Spitex in drei- und vierjährigen Diplombildungsgängen an der Schule für Gemeindekrankenpflege Sarnen – wegfallen. Diese Ausbildung ist neu auf der Ebene der Tertiärstufe positioniert und in höheren Fachschulen zu absolvieren. Die Schule für Gemeindekrankenpflege hat in der jüngeren Vergangenheit pro Jahr rund 30 speziell für den Einsatz in der Spitex qualifizierte Pflegefachfrauen und -männer hervorgebracht.

Auf die bisher eher geringe Nachfrage nach spitexspezifisch ausgerichteten Ausbildungsangeboten an der Höheren Fachschule für Gesundheit Zentralschweiz reagiert die Interkantonale Spitex Stiftung mit gezielten Massnahmen. Sie ist bestrebt, ihr in dem jahrzehntelangen Engagement in der Spitex-Berufsbildung erworbenes Know-how bestmöglich zu sichern, es weiterzuentwickeln und zur Verwirklichung des Stiftungszweckes einzusetzen.

Dazu werden zurzeit das Aus- und Weiterbildungsangebot sowie das Beratungsangebot und das Dienstleistungsangebot Schritt für Schritt auf die neuen Verhältnisse hin modifiziert.

### **Neues Informationssystem und neues EDV-Tool**

Ohne die Mitwirkung von Angehörigen würde die Hilfe und Pflege zu Hause für sehr viele betagte, behinderte oder gesundheitsbedingt in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkte Menschen rasch und auf Dauer unmöglich. Die pflegenden Angehörigen sind für die Hilfe und Pflege zu Hause eine massgebliche und unverzichtbare Ressource. Es gilt darum, alles daran zu setzen, dass diese Ressource erhalten bleibt und – nicht zuletzt angesichts der demografischen Entwicklung – weiter erschlossen wird. Die Stiftung hat deshalb mit dem Projekt ZIA eine Zentrale Informationsstelle für pflegende Angehörige realisiert, deren Aufbau und Betrieb dank finanzieller Unterstützung durch die Swiss Life (Stiftung «Perspektiven») sowie der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft möglich geworden ist.



Kurhaus-Gäste

Ein parallel laufendes, von der Mobiliar finanziell unterstütztes Projekt hat zum Ziel, die Behörden in den Gemeinden und Städten auf die immense Bedeutung der pflegenden Angehörigen für das Bestehen und Funktionieren der Spitex aufmerksam zu machen. Ebenso soll es sie motivieren, eigene Beiträge zu leisten, um diese Ressourcen zu erhalten und weiter zu erschliessen.

Wachsende Anforderungen, neue Verfahren und technische Hilfsmittel halten auch in der Spitex Einzug. Nachdem in der letzten Zeit nur punktuell EDV-Hilfsmittel für die Spitex realisiert worden sind, will die Interkantonale Spitex Stiftung in Zusammenarbeit mit den Partnerfirmen Curanovis GmbH und Root Service AG ein elektronisches Pflege-Planungs- und Dokumentationssystem für die Spitex auf den Markt bringen. Dieses Instrument soll diverse noch bestehende Lücken in der EDV-unterstützten Organisation und Administration der Spitex schliessen und mit bereits vorhandenen, bewährten Komponenten zu einem funktionierenden Ganzen verbinden. Das entsprechende Produkt mit dem Namen Caragon hat im vergangenen Jahr die Marktreife erreicht.

Zur Verwirklichung ihrer Zwecke und Aufträge beschäftigt die Stiftung in ihren Betrieben in Wilen (Sarnen) zirka 60 Personen in festen Anstellungsverhältnissen. Dazu kommt – primär für die Aus- und Weiterbildung – eine

grosse Zahl von Fachkräften in Auftragsverhältnissen. Die Stiftung ist somit in wirtschaftlicher Hinsicht für den Kanton Obwalden sowie als Arbeitgeberin ein bedeutender Betrieb und für die Spitex im Raum Deutschschweiz eine nicht zu vernachlässigende Ressource.

Wir danken an dieser Stelle allen, die auch im Jahr 2008 wieder durch ideelle und materielle Leistungen sowie durch ihr persönliches Engagement zum Funktionieren, zum Vorankommen und zum Fortbestehen der Interkantonalen Spitex Stiftung beigetragen haben.

## INTERKANTONALE spitex stiftung



Mitarbeitende  
Frühling 2009



# Stiftungsrat

Nebst der Genehmigung der Rechnung des Vorjahres hat der Stiftungsrat in seiner Frühjahrsitzung eine Neufassung des Organisationsregelements verabschiedet und den Auftrag zur Erarbeitung eines Marketingkonzepts erteilt. Letzteres wurde in der Herbstsitzung genehmigt, ebenso das Budget für das Jahr 2009.

Die Führung der operativen Leitung im Rahmen der Vorgaben des Stiftungsrates obliegt dem Stiftungsratsausschuss mit den Mitgliedern Hans Hofer (Präsident), Hans-Peter Conrad und Beat Naegeli. Er hat diesen Auftrag unter anderem in drei Sitzungen mit der Geschäftsleitung wahrgenommen.

Mitte 2010 wird mit der Diplomierung der letzten Absolventinnen und Absolventen der Schule für Gemeindepflege Sarnen die 1903 gegründete und seit 1949 staatlich anerkannte Spitex-Berufsbildung endgültig durch die neue Bildungssystematik abgelöst. Deshalb galt das Augenmerk des Stiftungsrates auch im vergangenen Jahr und weiterhin ganz speziell der Sicherung und dem Ausbau bestehender sowie der Realisation neuer Mittel und Kanäle zur effizienten Verwirklichung des Stiftungszweckes. Grosse Erwartungen bestehen an den neuen Bereich Prospitex, der sich mit einem erweiterten, gezielt auf den Bedarf der Spitex ausgerichteten Angebot an Bildungs-, Beratungs- und weiteren Dienstleistungen auf dem Markt positionieren soll.



Stiftungsrat  
2009  
(es fehlt Manfred Manser)

# Bildung – Beratung – Dienstleistungen

## **Schule für Gemeindekrankenpflege Sarnen**

Im Rahmen der Diplomausbildung begleiteten wir im Berichtsjahr noch insgesamt vier Klassen. Während des Jahres schloss der Kurs 13 seine Ausbildung mit dem Diplom Niveau 2 ab, und in den Kursen 14 und 15 beendete ein Teil der jeweiligen Klassen die Ausbildung mit dem Diplomabschluss Niveau 1. Zu diesen beiden Klassen sties­sen insgesamt zehn Zusteigerinnen. Unter ihnen ist eine Gruppe von sechs Frauen, welche die Ausbildung aus familiären Gründen in einem Teilzeitpensum absolvieren. Auch 2008 war uns eine qualitativ hochstehende Ausbildung nur dank verlässlichen Partnern in der Pflegepraxis möglich. Bis zum Schluss des Ausbildungsprogramms können wir weiterhin auf eine intensive Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum in Nottwil und den Kantonsspitalern von Obwalden und Uri zählen. Abgeschlossen wurde die Zusammenarbeit mit der Hirslanden Klinik St. Anna in Luzern.



Walter Wyrsh  
Bereichsleiter Spitem

Folgende lokale Spitem-Organisationen stellen Praktikumsplätze zur Verfügung:

- Spitem Verein Nidwalden, Stans NW
- Spitem Obwalden, Sarnen OW
- Spitem Kriegstetten und Umgebung, Kriegstetten SO
- Spitem Region Einsiedeln, Einsiedeln SZ
- Spitem Zentrum Ebikon, Ebikon LU
- Spitem Verein Kriens, Kriens LU
- Spitem Verein Reusstal, Root LU
- Spitem Küssnacht am Rigi, Küssnacht am Rigi SZ
- Spitem Verein Emmen, Emmenbrücke LU
- Spitem Verein Solothurn, Solothurn SO

## **Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz (HFGZ), Kompetenzzentrum Spitem, Sarnen**

Die Weiterentwicklung der Ausbildung auf der Diplommstufe lief unter der Federführung von Ursula Matter (Rektorin) erfolgreich weiter. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die Weiterbildungsangebote der HFGZ geklärt. Unter der neu gegründeten Stiftung Berufsbildung Gesundheit Zentralschweiz (BGZ) als Trägerin der HFGZ wird im kommenden Jahr auch die Zusammenarbeit in der Schulleitung neu definiert werden; die bisherige Beteiligung der Kompetenzzentren Zug und Sarnen auf der Leitungsebene wird damit zu Ende gehen.

# Bildungsaufträge

## **Fachangestellte Gesundheit – Zusammenarbeit mit dem Berufs- und Weiter- bildungszentrum Obwalden und der Kantonalen Berufsfachschule Uri**

Die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen in Altdorf und Sarnen konnte weiter gefestigt werden. Mit dem Kanton Uri schlossen wir einen Dreijahresvertrag über die Erteilung des Fachunterrichts in Altdorf ab. Inhaltlich konnten wir die Aufträge zuverlässig und in einer guten Arbeitsgemeinschaft mit den Lehrbetrieben ausführen. In Sarnen wurde die Klasse des ersten Lehrjahres im Schuljahr 2008/2009 erstmals doppelt geführt. Ebenfalls in Sarnen konnten wir in der Berufsmaturitätsklasse wiederum den Fachunterricht im Bereich Sozialwissenschaften erteilen.

## **Fachangestellte Gesundheit – Zusammenarbeit mit Spitex-Organisationen**

Das intensive Teamwork mit der Bildungsverantwortlichen des Spitex Kantonalverbandes Schwyz lief 2008 weiter und es fanden insgesamt vier Tagungen für die Ausbilderinnen in den Basisorganisationen statt. Spitexspezifische Fragen der FAGE-Ausbildung standen im Zentrum. Ausserdem erarbeiteten wir gemeinsam Instrumente für die Ausbildung in der Praxis.

Zu Bildungsfragen konnten wir uns mit zwei Artikeln in der Zeitschrift «Schauplatz Spitex» äussern und an einem Podiumsgespräch in Liestal teilnehmen.

Weiter zunehmend ist der Bedarf an Beratung in Bildungsfragen bei den Basisorganisationen. Ebenfalls sehr stark gefragt waren in diesem Zusammenhang unsere Angebote, die sich mit dem künftigen Verhältnis der neuen Berufsgruppen beschäftigen beziehungsweise sich um Fragen des Grademix und Skillmix in der Spitex drehen.

# Weiterbildung

## **Weiterbildungsprogramm**

Im zweimal jährlich erscheinenden Weiterbildungsprogramm wurden insgesamt 37 Kurse ausgeschrieben. 70 Prozent davon konnten durchgeführt werden. Besonders beliebt waren auch in diesem Berichtsjahr sehr konkrete Themen mit hohem Praxisbezug und solche, die sich schwierigen und belastenden Situationen im Alltag widmen.

## **Weiterbildung vor Ort**

Im vergangenen Jahr konnten wir die Weiterbildung vor Ort sehr erfolgreich ausbauen. Dank einer grossen Auswahl an Themen und vielseitigen personellen Ressourcen gelang es uns, insgesamt 30 Kurse in Spitex-Organisationen durchzuführen. Dabei waren die Themenwünsche äusserst breit gefächert: von der Pensionierungsvorbereitung bis zum Notfallmanagement, von der Berufsbildung bis zum Auffrischkurs in technisch-pflegerischen Verrichtungen.

**PRO**spitex bildung · beratung · dienstleistung





Edith Dürst  
Bereichsleiterin Kurhaus

# Kurhaus am Sarnersee

## **Gäste**

Erfreulich ist, dass die Anzahl Übernachtungen von Kurgästen im 2008 gegenüber dem Vorjahr um über 2 Prozent zugenommen hat. Auf der anderen Seite sind etwas weniger Feriengäste beherbergt worden. Insgesamt verzeichnete das Kurhaus rund 16'700 Übernachtungen.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt rund zwei Wochen. In den standardisierten Gästebefragungen wie auch in überaus vielen spontanen Feedbacks bestätigen unsere Kur- und Feriengäste ihre hohe Zufriedenheit und einen guten Genesungs- und Erholungsgrad. Ebenso dürfen wir von Angehörigen und Freunden unserer Gäste sowie von anderen beteiligten professionellen Stellen wie Ärzten, Pflegefachpersonen sowie Sozialdiensten viele positive Rückmeldungen entgegennehmen.

## **Personal**

Die vorgängigen Spitalaufenthalte unserer Gäste werden immer kürzer. Dadurch wird der anschliessende Bedarf nach Hilfe und Pflegeleistungen im Kurhaus umfangreicher und auch anspruchsvoller, was die Mitarbeitenden vor allem in der Pflege, aber auch im Hausdienst insbesondere während der Hochsaison im Sommer spürten.

Im Sommer schloss die Lernende Sabin della Torre nach drei Jahren die Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft EFZ erfolgreich ab. In der Küche hat Janine Halter die Ausbildung zur Köchin begonnen. Zum ersten Mal bietet das Kurhaus auch die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit (FAGE) an, Jacqueline Odermatt ist die erste Lernende in diesem Bereich.

## **Leitung**

Nach 25 bzw. 14 Jahren im Kurhaus am Sarnersee sind Dr. Josef Bucher und seine Frau Elisabeth Bucher in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Am 1. Oktober haben sie die Kurhausleitung an Edith Dürst übergeben. Sie konnte einen gut funktionierenden Betrieb übernehmen. Langjährige und erfahrene Mitarbeitende waren der neuen Leitung während der Einarbeitung in den grossen Betrieb eine wertvolle Stütze.

Allen Mitarbeitenden, die durch ihre Freundlichkeit und Professionalität einen wichtigen Beitrag zur Zufriedenheit unserer Gäste leisten, gebührt für die engagierte Mitarbeit im Kurhaus ein herzliches Dankeschön. Nicht nur wegen der einmaligen Lage am See mit Blick in die herrliche Bergwelt, sondern auch dank dem freundlichen und zuvorkommenden Personal kommen viele Kur- und Feriengäste nicht nur einmal zu uns, sondern werden zu Stammgästen im Kurhaus am Sarnersee.

## KURHAUS am sarnersee



Mitarbeitende  
Kurhaus  
Frühling 2009



Zimmer mit Aussicht  
Kurhaus

# Projekt Caragon

Die drei beteiligten Partner Interkantonale Spitex Stiftung, Wilen (Sarnen), Curanovis GmbH, Brugg, und Root Service AG, Bürglen TG, kamen mit der Entwicklung ihres elektronischen Planungs- und Dokumentationssystems für die Pflege mit dem Namen Caragon bis Ende 2008 so weit voran, dass das Produkt nun auf dem Markt angeboten werden kann. Das Interesse an Caragon ist gross, nicht nur am Instrument als solches, sondern auch an der konkreten Einführung und Anwendung in der Praxis.

Caragon integriert RAI HC Schweiz als Modul zur Bedarfsabklärung. Daher war und ist es den Entwicklern ein wichtiges Anliegen, den Spitex Verband Schweiz adäquat zu informieren und seinen Rechten an RAI HC Rechnung zu tragen. Wir danken der Verbandsleitung an dieser Stelle für die Offenheit und Klarheit in der Kommunikation über Caragon.

Für die Entwicklung, Wartung, Weiterentwicklung und den Verkauf des Produkts haben sich die beteiligten Partner in der Care Office GmbH zusammengeschlossen. Interessierte finden unter [www.caragon.ch](http://www.caragon.ch) und [www.care-office.ch](http://www.care-office.ch) weitere Informationen.

# Projekt ZIA

ZIA steht für Zentrale Informationsstelle für pflegende Angehörige. Die Stelle hat zum Ziel, pflegenden Angehörigen rasch und einfach Rat und Informationen zu bieten, sei es über die Homepage [www.zia-info.ch](http://www.zia-info.ch) oder über das Infotelefon 041 666 73 73. Der Aufbau und Betrieb der Stelle ist dank der Unterstützung durch die Stiftung «Perspektiven» der Swiss Life sowie der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft möglich geworden. Im Berichtsjahr konnten wir mit unserem Projekt nach dreijähriger Entwicklungsarbeit erstmals an die breite Öffentlichkeit gelangen. Der Marktgang ist geglückt und motiviert uns zur engagierten Weiterarbeit.

## **Konzeption einer Plattform, Datenbeschaffung und Datenbewirtschaftung**

Im Juli 2008 wurde die elektronische Plattform fertiggestellt. Die systematische Erfassung aller bedeutsamen Adressen erfolgte kantonsweise, vorerst für die Deutsch-

schweiz. Die vorhandenen Daten werden nun laufend aktualisiert und kontinuierlich um relevante neue Angebote erweitert. Erfreulicherweise erhalten wir zunehmend auch neue Informationen von Anbietern, die uns bereits kennen.

### **Information und Rat am Telefon**

Seit dem 18. August 2008 ist das Infotelefon, zunächst wochentags, zu festen Zeiten besetzt. Schon nach kurzer Zeit konnten erste, vorerst noch vereinzelt Anrufe erfolgreich bearbeitet werden.

### **Evaluation**

Neben der bereits vorgesehenen Selbstevaluation entstand über die Kontakte der Interkantonalen Spitex Stiftung eine Zusammenarbeit mit Dr. Iren Bischofberger von der Kaleidos Fachhochschule Schweiz (Zusammenschluss der PHW Hochschulen Wirtschaft Zürich und Bern und der WE'G Hochschule Gesundheit Aarau). Gemeinsam sind wir daran, eine wissenschaftliche Evaluation und Weiterentwicklung des Projekts vorzubereiten.

### **Marketing**

Am 24. September 2008 wurde der offizielle Start von [www.zia-info.ch](http://www.zia-info.ch) mit geladenen Gästen gefeiert. Walter Wyrsh, Bereichsleiter, und Lisbeth Durrer-Britschgi, Projektleiterin, freuten sich, den Geldgebern, Mitarbeitenden und an der Entwicklung beteiligten Personen die Plattform und die Werbeunterlagen vorzustellen.

Um das Projekt, die elektronische Plattform und das Infotelefon einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden verschiedene Informationsbroschüren, Postkarten und Kleinplakate erstellt, die ab Dezember 2008 an alle Spitex-Organisationen und Hausärzte der deutschen Schweiz versandt wurden.

# Rechnung

## Jahresrechnung 2008 (in CHF)

### I. Ertrag

Betriebserträge	3'464'426.72
Schuldkostenbeiträge	1'664'246.75
Verkäufe	142'438.40
Rückerstattungen	15'064.51
Übrige Einnahmen	320'495.41
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'606'671.79</b>

### II. Aufwand

Waren-Einkauf	389'052.41
---------------	------------

### Personalaufwand

Personal/Dozenten/Kommission	3'486'198.10
(davon Lohndurchlauf für Auszubildende 480'300.90)	

### Sozialleistungen

Personal/Dozenten/Kommission	580'179.60
(davon Durchlauf für Auszubildende 46'248.20)	

Übriger Personalaufwand	120'119.90
-------------------------	------------

Finanzaufwand	61'746.15
---------------	-----------

Abschreibungen/Erneuerungsfonds	250'785.40
---------------------------------	------------

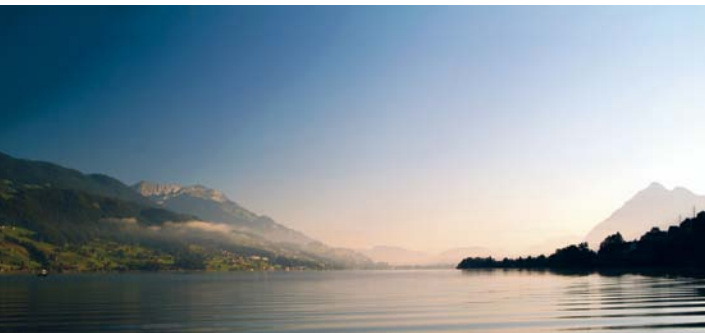
Miet-/Unterhaltsaufwand	750'436.55
-------------------------	------------

Sachversicherungen/Abgaben/Gebühren	199'856.55
-------------------------------------	------------

Übrige Verwaltungskosten	386'158.55
--------------------------	------------

<b>Total Aufwand</b>	<b>6'224'533.21</b>
----------------------	---------------------

<b>Total Verlust</b>	<b>-617'861.42</b>
----------------------	--------------------



# Revisionsbericht



## Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Bahnhofstrasse 13  
6002 Luzern  
Telefon 041-228 59 23  
Telefax 041-228 55 09  
finanzkontrolle@lu.ch  
www.finanzkontrolle.lu.ch

Mitglied des **SVR**  
(Schweiz. Verband für interne  
Revision)

An den  
Stiftungsrat der  
Interkantonalen Spitex Stiftung  
6062 Wilen

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Interkantonalen Spitex Stiftung Wilen für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Institution vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Luzern, 14. April 2009

## FINANZKONTROLLE DES KANTONS LUZERN

Beat Haefliger  
Leiter Finanzkontrolle  
Revisionsexperte

Willi Wicki  
Revisor  
Revisionsexperte

### Beilage:

- Jahresrechnung 2008



# Organigramm

## Stiftungsrat

RR Hans Hofer\*

Vorsteher Bildungs- und Kulturdepartement,  
Kanton Obwalden, Präsident

Hildegard Steger-Zemp

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, Kanton Luzern

Christoph Knoll

Direktor Bildungszentrum Gesundheit und Soziales  
Olten, Kanton Solothurn

RR Josef Arnold

Bildungs- und Kulturdirektor, Kanton Uri

Beat Demarmels

Leiter Heime und Alterssiedlungen, Stadt Luzern

Doris Barmettler

Berufsverband für Gemeindecrankenpflege Sarnen

Christine Kaspar

Berufsverband für Gemeindecrankenpflege Sarnen

Hans-Peter Conrad\*

lic. iur., Direktor, Swiss Life

Beat Naegeli\*

lic. rer. pol., Sarnen

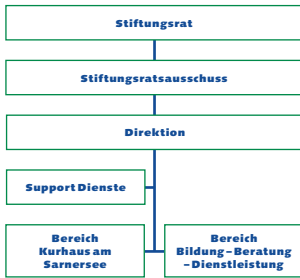
Erwin Murer-Frey

Dr. iur. Professor für Arbeits- und  
Sozialversicherungsrecht, Murten

Manfred Manser

Vorsitzender Konzernleitung Helsana  
Versicherungen AG, Zürich

\* Mitglieder des Stiftungsratsausschusses



Interkantonale  
Spitex Stiftung  
Wilerstrasse 35  
6062 Wilen/Sarnen

T 041 666 74 77

F 041 666 74 78

info@inter-spitex.ch

www.inter-spitex.ch

## Geschäftsleitung

Markus Walker

Direktor Interkantonale Spitex Stiftung, Vorsitz

Edith Dürst

Leiterin Bereich Kurhaus am Sarnersee, Mitglied

Walter Wyrich

Leiter Bereich Bildung – Beratung – Dienstleistungen,  
Mitglied